

Inhaltsverzeichnis

4 Was wollen Sie wissen?

11 Der Ruf des Goldes

- 12 Eine kurze Geschichte des Goldes
- 18 Zahlen und Fakten rund um Gold
- 26 Vor- und Nachteile eines Goldinvestments
- 36 Exploration und Goldabbau
- 42 Weiterverarbeitung bis Prägung

47 Der Aufbau des Portfolios

- 48 Wie viel Gold im Portfolio ist genug?
- 49 Das Pantoffel-Portfolio von Finanztest
- 58 So kaufen Sie Wertpapiere
- 61 Das Gold-Pantoffelportfolio
- 64 Sparplan oder Einmalanlage – den Gold-Pantoffel befüllen

67 Kaufen, investieren und besparen

- 68 Physisches Gold kaufen
- 70 Goldbarren und Goldmünzen in Originalgröße
- 76 Gold kaufen – sicher und günstig
- 80 Ethisch-ökologisches Gold
- 82 Standards und Siegel
- 86 Gold-ETC
- 90 Fonds und ETF auf Gold-Unternehmen
- 96 Mit Sparplänen Gold kaufen
- 100 Vorsicht vor Betrügern
- 102 Weitere Edelmetalle

107 Lagerung und Verkauf

- 108 Physisches Gold richtig lagern
- 114 Gold verkaufen
- 120 Mit Gold spekulieren
- 123 Rebalancing Ihres Portfolios
- 125 Gold verschenken und vererben

61

Den Gold-Anteil optimal in das eigene Portfolio integrieren.

FEINGOLD
999.9

116

Diese Angaben finden Sie auf einem Goldbarren.

76

So kaufen Sie Gold sicher und günstig.





129 Gold und die Steuern

- 130 Steuern bei physischem Gold
- 134 Steuern bei Gold-Fonds und Gold-ETF
- 139 Steuern bei Gold-ETC

142 Hilfe

- 142 Fachbegriffe erklärt
- 150 Noch mehr Informationen
- 150 Nützliche Tabellen
- 156 Stichwortverzeichnis



Zahlen und Fakten rund um Gold

Das jährliche Goldangebot lag in den vergangenen zehn Jahren relativ stabil bei gut 4500 Tonnen. Drei Viertel davon wurden in Minen neu gefördert, ein Viertel ist recyceltes Gold.



Gliedert man die weltweite Goldnachfrage in einzelne Sektoren, zeigte sich beispielsweise im Jahr 2022 folgendes Bild: 47 Prozent des weltweiten Goldbestands wurden vom Schmuckgewerbe nachgefragt, 24 Prozent entfielen auf Anleger, 6 Prozent auf die Industrie und 23 Prozent auf die Zentralbanken.

Die weltweite Goldnachfrage wird vor allem von der Schmuckindustrie, in geringerem Maße von Anlegern und den Zentralbanken bestimmt. Die Nachfrage aus der Industrie lag in den letzten Jahren relativ konstant bei rund 300 Tonnen. Den größten Anteil bildete dabei mit rund 82 Prozent die Elektronikindustrie, rund 3 Prozent wurden von der Zahnmedizin nachgefragt.

Die Goldnachfrage der Schmuckindustrie

Das Schmuckhandwerk verarbeitet Gold schon seit Jahrtausenden zu Ringen, Broschen, Ketten und sonstigem Schmuck und ist der wichtigste Nachfrager physischen Goldes. Vor allem in Indien ist es eine besondere Tradition, zu Hochzeiten Gold-

schmuck zu schenken oder gar die Aussteuer damit zu zahlen.

Die soziale Stellung einer Familie zeigt sich dort unter anderem daran, wie viel Goldschmuck die Tochter bei der Hochzeit trägt und als Mitgift in die Familie einbringt. Da mehr als 500 Millionen Inder im heiratsfähigen Alter von unter 25 Jahren sind, dürfte die Goldnachfrage aus Indien weiterhin hoch sein.

Ähnlich hoch ist die Nachfrage in China. Dort fragte die Schmuckindustrie 2022 mit über 570 Tonnen fast so viel Gold nach wie Indien (601 Tonnen). Weitere wichtige Märkte für Goldschmuck sind die USA, die Türkei, Saudi-Arabien und die Vereinigten Arabischen Emirate.

Die Goldnachfrage privater Anleger

Deutsche Privatanleger kauften und kaufen seit Jahren sehr viel Gold. Allein im Jahr 2022 waren es über 180 Tonnen in Form von Münzen und Barren – das entspricht einer Summe von über 10 Milliarden Euro. Damit steht Deutschland weltweit auf Platz zwei nach China. Auch 2020 und 2021 sahen gro-

ße Zukäufe, was nicht zuletzt auf die Verunsicherung durch die Corona-Pandemie und 2021 bereits ansteigende Inflationsrate zurückzuführen sein dürfte. Mehr dazu siehe den Abschnitt „Vor- und Nachteile eines Goldinvestments“ ab Seite 26.

Gold in der Industrie

Gold ist ein weiches Metall, das auch kalt verformt und geschmiedet werden kann, und es war neben Bronze und Kupfer eines der ersten Metalle, die die Menschen verarbeiten konnten. Es hat eine große Dehnbarkeit und sehr gute Leiteigenschaften, weshalb es unter anderem auch in der Elektroindustrie verwendet wird. Ein Gramm Gold kann dort beispielsweise zu einer Fadenlänge von bis zu drei Kilometern verarbeitet werden.

Überdies hat Gold eine hohe Duktilität – aus dem Lateinischen von ducere (ziehen, führen, leiten). Die Duktilität zeigt, wie stark sich ein Werkstoff bei Belastung plastisch verformen kann. Anders als Gold hat beispielsweise Glas eine sehr niedrige Duktilität und bricht ohne erkennbare Verformung.

Mit ein bis zwei Gramm Gold kann eine Fläche von einem Quadratmeter vergoldet werden. Diese Form der Verarbeitung, das sogenannte Blattgold, wurde zum Beispiel genutzt, um Schlösser, Tempel und Kirchen zu verzieren. Auch die Statue der Viktoria auf der Berliner Siegessäule – im Volksmund auch „Goldelse“ genannt – ist in

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

2021 besaßen die Deutschen **9089 Tonnen Gold.**

Die vorrangig genannten Gründe für Goldinvestments sind

Werterhalt

(ca. 44 Prozent)

Schutz vor Inflation

(ca. 33 Prozent)

Ästhetik

(ca. 31 Prozent)

reale, wertdichte Anlage in den Händen

(ca. 30 Prozent).

Die Bundesbank besaß 2021 „nur“ **3362 Tonnen Gold.**

Der Gesamtwert des im Jahr 2021 in Deutschland befindlichen Goldes **betrug 616 Mrd. Euro.**

Wie viel Gold im Portfolio ist genug?

Da Goldinvestments im Vergleich zu anderen Finanzanlagen auch Nachteile haben, sollten Anleger Gold nur als einen Baustein zur Beimischung im Portfolio sehen.



Professionelle Vermögensverwalter und Fondsmanager

kalkulieren den Anteil von Anlageklassen im Gesamtportfolio unter anderem anhand der zukünftigen laufenden Geldflüsse. Die zukünftig erwarteten Erträge werden abgezinst und der gegenwärtige Barwert dieser Zahlungen ermittelt. Da Gold und andere Rohstoffe keine Zahlungsströme in Form von Zinsen oder Dividenden haben, ist eine Bewertung von Goldanlagen insofern nicht möglich. Die Entwicklung des Goldpreises hängt allein von Angebot und Nachfrage in der Zukunft ab. Diese lassen sich aber nur schwer abschätzen. Während beispielsweise Sorgen um die Beständigkeit des Finanzsystems etwa aufgrund von Staatsschuldenkrisen und hoher Inflation die Nachfrage anheizen können, lassen gute Konjunkturaussichten, höhere Zinsniveaus oder allgemein optimistischere Zukunftsaussichten Gold auf der Nachfrageseite schnell hinter Aktien und Zinsanlagen zurücktreten.

Ein zu hoher Rohstoff- beziehungsweise Goldanteil kann die langfristigen Renditechancen eines Portfolios negativ beeinflus-

sen. Denn Gold bringt nicht nur keine Zinsen, sondern kostet auch noch Geld für die Verwahrung. Zwar sind diese sogenannten Opportunitätskosten relativ gering, wenn Anlegerinnen und Anleger kostengünstig in Gold-ETC (siehe S. 88) statt in physisches Gold in Tresoren investieren, geringe Opportunitätskosten allein machen eine Geldanlage aber noch nicht rentabel. Und solange Gold keine Wertsteigerung erfährt, machen Anlegende Verlust. Die Opportunitätskosten stehen für den verlorenen Nutzen oder Ertrag einer nicht gewählten Alternative. Daher werden sie auch häufig Verzicht- oder Alternativkosten genannt. Zinsanlagen oder Dividendenaktien können im Gegensatz zu Goldanlagen zumindest einen Teil der Verwahrungskosten auffangen und somit auch ohne Wertsteigerung eine positive Rendite erzielen. Da hohe Gebühren sich auf die Rendite Ihrer Geldanlage auswirken, sollten Sie stets darauf achten, diese möglichst gering zu halten. Vergleichen Sie daher bei jeder Anlageklasse immer die Gebühren verschiedener Anbieter für Verwahrung, Käufe und Verkäufe.

Gold kann stabilisierend wirken

Ein kleiner Goldanteil am Gesamtportfolio ist dennoch sinnvoll, da er stabilisierend wirken kann, wenn beispielsweise die Aktienanlagen stark schwanken. Der Goldpreis entwickelte sich in der Vergangenheit oft entgegengesetzt zu den Aktienkursen. Nach einer Untersuchung des statistischen Bundesamtes zur Entwicklung des Goldpreises im Vergleich zu Aktienkursen verschiedener Länder im Coronajahr 2020 performte Gold fast überall besser als die jeweiligen heimischen Aktienindizes. Während etwa der Goldpreis in Euro in Deutschland um etwa 15 Prozent stieg, gewann der deutsche

Leitindex Dax im selben Zeitraum lediglich rund 4 Prozent an Wert.

Da eine Anlage in einem gut gestreuten Aktienindex wie beispielsweise dem Weltaktienindex MSCI World langfristig eine deutlich höhere Rendite als Gold erwarten lässt – wie die Grafik „Goldpreis und Weltaktienmarkt über die vergangenen 30 Jahre“ zeigt (siehe Seite 31) – und die Renditeerwartung von Gold gemessen an den Ertragsaussichten gleich null ist, empfiehlt die Stiftung Warentest Anlegerinnen und Anleger, den Goldanteil im Gesamtportfolio auf fünf bis maximal zehn Prozent zu beschränken.

Das Pantoffel-Portfolio von Finanztest

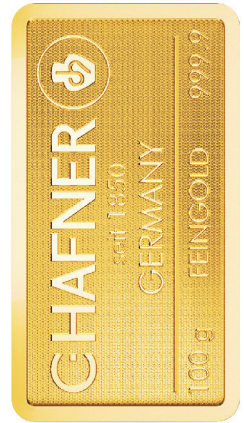
Für unkomplizierte und strukturierte Geldinvestitionen hat Finanztest das Pantoffel-Portfolio entwickelt. Mit Goldanlagen lässt es sich zum Gold-Pantoffel kombinieren.



Das Pantoffel-Portfolio ist ein von Finanztest entwickelter Depotvorschlag. Es heißt so, weil es eine sehr bequeme Geldanlage ist – bequem wie der eigene Pantoffel. Einmal aufgebaut, läuft es fast von allein, nur hin und wieder ist ein wenig Pflege in Form von leichten Anpassungen nötig.

Es besteht in seiner Grundform aus zwei Teilen, einem Renditebaustein und einem Sicherheitsbaustein, die sich die Anleger jeweils selbst zusammenstellen.

Der Renditebaustein ist ein börsenhandelter Indexfonds, kurz ETF, auf den Weltaktienindex MSCI World oder einen vergleichbaren Weltindex. Der Sicherheits-



Goldbarren und Goldmünzen in Originalgröße

So groß – beziehungsweise so klein – sind einige der gängigsten Goldbarren und Goldmünzen. Zum Vergleich: ganz rechts eine 1-Cent-Münze.



Gewicht des großen Barren:
400 Unzen (ca. 12,44 Kg)
Maße: ca. 25,8 x 7,6 x 3,8 cm

Gold kaufen – sicher und günstig

Neben grundsätzlichen Vorsichtsregeln gibt es auch viele überprüfbare Sicherheitsmerkmale. Beim Preis lohnt der Vergleich.



Immer wieder hört man Geschichten von gefälschten Goldbarren und Goldmünzen. Und natürlich ist es auch für Anlegerinnen und Anleger wichtig, sich auf die Echtheit des gekauften Goldes verlassen zu können.

Den wichtigsten Rat, den man Goldinvestoren und -investorinnen dazu geben kann, ist, nur bei seriösen Fachhändlern und Banken physisches Gold zu kaufen.

Sicherheitsmerkmale bei physischem Gold

Darüber hinaus lassen sich Fälschungen häufig mit einfachen Mitteln wie einem Messschieber oder einer Feinwaage erkennen. Für die geläufigen Anlagemünzen wie Maple Leaf und Krügerrand gibt es obendrein spezielle Prüfschablonen, mit denen Gewicht, Dicke, Durchmesser und Form der zu prüfenden Münze mit dem Original verglichen werden können.

Aber auch viele Barrenhersteller und Prägestätten sind sich des Problems gefälschter Produkte bewusst und haben verschiedene Sicherheitsmerkmale für ihre Produkte entwickelt, die es Fälschern schwerer machen

sollen, Goldbarren und -münzen täuschend echt zu kopieren.

Aufgrund der aufwendigeren Prägungen sind Goldmünzen grundsätzlich fälschungssicherer als Goldbarren. Die kanadische Maple-Leaf-Goldmünze besitzt zum Beispiel eine Laser-Mikrogravur, die ein strukturiertes Ahornblatt auf der Bildseite zeigt, in dem sich ein weiteres, abermals kleineres Ahornblatt befindet. Darin steht eine Zahl, die aus den letzten beiden Ziffern des entsprechenden Prägejahres besteht.

Goldbarren werden häufig mit einem Feingewicht zwischen 1 Gramm und 1 Unze gefälscht. Dazu kommen unedle Materialien wie Wolfram oder Messing zum Einsatz, die mit einer dünnen Goldschicht überzogen werden. Die Dichte von Wolfram entspricht fast der von Gold und weist außerdem einen fast identischen Schmelzpunkt auf, weshalb es sich für Fälschungen „eignet“. Um diese zu erschweren, bieten viele Hersteller unterschiedliche und eigene Sicherheitsmerkmale. Das können Seriennummern und Echtheitszertifikate sein, aber auch beispielsweise die Verwendung eines sogenannten Kinegramms. Dieses op-

tische Sicherheitsmerkmal leuchtet je nach Betrachtungswinkel und Lichteinfall in den Farben eines Regenbogens und wird unter anderem auch bei Ausweisdokumenten verwendet.

Gold bei Banken kaufen

Anleger, die sich nicht weiter informiert haben, werden als erste Anlaufstelle für den Kauf physischen Goldes bei der örtlichen Filiale einer Bank oder Sparkasse vorstellig werden. Manche Kreditinstitute haben auch Goldbarren und -münzen im Angebot. Allerdings sind diese in den meisten Filialen nicht vorrätig, sondern müssen vorbestellt werden. Überdies nehmen viele Banken keine Kaufaufträge von Fremdkunden an. Einfach in eine beliebige Bankfiliale hereinzuspielen und beispielsweise eine Krügerand-Münze kaufen oder bestellen zu wollen, ist daher nur in Ausnahmefällen möglich.

Gold bei Edelmetallhändlern kaufen

Anlegerinnen und Anleger können Gold auch bei spezialisierten Edelmetall- und Münzhändlern kaufen. Bei diesen gehört der An- und Verkauf von Edelmetallen zu Anlagezwecken oder für Sammler zum Kerngeschäft, daher ist die Auswahl an Münzen und Barren häufig deutlich umfangreicher als bei Banken. Auch größere Bestellmengen sind in der Regel problemlos möglich. Oft sind die Preise günstiger als bei der Hausbank und viele Edelmetallhändler,

HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Sie können Gold im Wert bis 1999,99 Euro bei Gold-Fachhändlern anonym kaufen und bar bezahlen (sogenanntes Tafelgeschäft).

Dies ist eine der wenigen noch verbliebenen legalen Möglichkeiten, Vermögenswerte anzuschaffen, die nicht elektronisch per Knopfdruck nachvollziehbar sind.

Weder der Staat noch der Verkäufer können im Nachhinein die Identität des Goldkäufers feststellen.

Ab einer Investitionssumme von 2000 Euro ist der Händler hingegen gemäß Geldwäschegesetz (GwG) verpflichtet, sich über die Identität des Käufers zu informieren und die Transaktion aufzuzeichnen.

Eine Bezahlung mit Kreditkarte oder per Girocard wird ohnehin elektronisch aufgezeichnet.

- ▶ **Schwierige Arbeitsbedingungen:** Die Arbeit in einer Goldmine ist sehr anstrengend und gesundheitsschädlich. Dennoch verdienen die Arbeiter oft wenig. Noch schlechter ergeht es Schürfern, die vom Kleinbergbau abhängig sind, kaum ein Auskommen haben und ihre Familien manchmal über längere Zeit nicht sehen. Beim Umgang mit hochgiftigen Chemikalien sind die Arbeiterinnen und Arbeiter großen Gesundheitsgefahren ausgesetzt oder sterben, wenn beispielsweise Minenschächte einbrechen.
- ▶ **Kinderarbeit:** Noch immer schuften weltweit Tausende Kinder in illegalen Minen, zum Teil in Stollen unter Tage. Sie sind bei gefährlichen Sprengarbeiten vor Ort oder gehen mit hochgiftigen Stoffen wie Quecksilber um.
- ▶ **Goldabbau in Krisenregionen und Kriminalität:** Nicht wenige Goldvorkommen liegen in politisch instabilen Krisengebieten oder in Staaten, die von Diktatoren regiert werden. Es besteht die Gefahr, dass mit den Erlösen aus der Goldförderung Waffen, Kriege und der Machterhalt der aktuellen Eliten finanziert werden. Auch Schmuggel, Landraub und Gewalttaten gehen in einigen Fällen mit der Goldförderung einher.
- ▶ **Unregulierte Minen:** Vor allem der sogenannte ASGM-Sektor (Artisanal and Small-Scale Gold Mining), der den

kleinen und überwiegend handwerklich betriebenen Goldabbau umfasst, gilt als wenig kontrolliert und schwer kontrollierbar. Der Anteil der weltweiten Goldförderung durch die „Kleinbergleute“ ist mit geschätzten 10 Prozent klein, hingegen arbeitet dort mit geschätzten 20 Millionen Menschen ein Großteil der Arbeitskräfte im Goldabbau.

Mindeststandard: LBMA Responsible Sourcing Programme

Der weitaus größte Anteil der weltweiten Goldproduktion kommt aus Minen großer Konzerne, die zumindest nach gewissen internationalen Standards arbeiten.

Das Zertifikat der LBMA zum Handel mit Goldbarren am größten außerbörslichen Handelsplatz für physisches Gold in London erhalten beispielsweise nur Hersteller, die die „Responsible Gold Guidance“-Standards der LBMA erfüllen.

Die 2012 eingeführte Richtlinie soll verhindern, dass Gold zu systematischen oder weitreichenden Menschenrechtsverletzungen, zu Konfliktfinanzierungen, zur Geldwäsche oder zur Terrorismusfinanzierung beiträgt. Die seitdem regelmäßig aktualisierte Richtlinie wurde zuletzt um Punkte ergänzt, die Fragen der Unternehmensführung, der Umwelt und der Nachhaltigkeit berücksichtigen.

Die Einhaltung der Responsible Gold Guidance erfordert unter anderem Maßnahmen wie die Unterstützung von Initiati-

Standards und Siegel



LBMA Good Delivery Refiner



Fairtrade Gold



Fairmined Gold



Fairmined Eco Gold



Valcambi Green Gold



Auropelli Responsible Gold

Der SPDR Gold Shares ist wahrscheinlich der bekannteste Gold-ETF, aufgelegt im Jahr 2004 vom US-Anbieter State Street Global Advisors. Er ist auch unter dem Namen SPDR Gold Trust bekannt und gilt als größtes börsengehandeltes Goldprodukt der Welt und als einer der größten ETF überhaupt. Das Portfolio dieses ETF besteht ausschließlich aus Gold, das in Barrenform in London gelagert wird.

Der Gold-ETF der UBS investiert in physisches Gold in Form von Standardbarren

zwischen 1 Gramm und 12,5 Kilogramm (etwa 400 Unzen). Das Gold wird in einem Hochsicherheitstresor in der Schweiz aufbewahrt. Das Anlageziel ist die Abbildung des Preises von Gold der London Bullion Market Association (LBMA) in US-Dollar.

Diese ETF sind wie gesagt für den Vertrieb an Anleger in der EU nicht zugelassen. Anlegerinnen und Anleger können Sie manchmal über Umwege erwerben, was wir aber nicht empfehlen.

Fonds und ETF auf Gold-Unternehmen

Indirekt lässt sich in Gold anlegen, indem man in Firmen investiert, die Goldminen betreiben. Manche Fonds und ETF bündeln solche Unternehmen.



Um indirekt an der Entwicklung des Goldpreises zu partizipieren, können Anlegerinnen und Anleger natürlich auch in einzelne Unternehmen aus der Goldgewinnung investieren. Eine Möglichkeit ist zum Beispiel, Einzelaktien von Goldminenbetreibern zu kaufen, eine andere, einen Goldminen-ETF zu kaufen.

Das Risiko von Goldminen-Einzelaktien ist hoch. Denn deren Wert hängt nicht nur von der Entwicklung des Goldpreises ab, sondern auch von der Profitabilität und anderen firmeneigenen Faktoren ab. Der Goldpreis und die Kurse der Goldminen-Gesellschaften korrelieren im Schnitt zu rund 60 Prozent.

Andererseits ist eine Goldminenaktie vereinfacht dargestellt eine Art Optionsschein auf den Goldpreis, bei dem die Produktionskosten der Goldmine den Basispreis ausmachen. Denn die Kosten, um eine bestimmte Menge Goldes aus der Mine zu fördern, sind für das Unternehmen weitgehend konstant. Sind die Produktionskosten bei einem bestimmten Goldpreis gedeckt, steigt der Wert des Unternehmens mit dem Goldpreis. Fällt der Goldpreis unter die Produktionskosten, kann die Mine Verluste machen. Man spricht hier auch vom sogenannten Goldpreishebel. Arbeitet das Unternehmen unterhalb des aktuellen Goldpreises trotzdem profitabel, kann es selbst bei einem stagnierenden oder sogar fallenden Goldpreis mitunter dennoch Gewinne erwirtschaften.

„All In Sustaining Cash“-Kosten (AISC-Kosten) und Goldpreishebel

Ein vom World Gold Council – der Lobbyorganisation der Goldunternehmen – festgelegter Standard, um die Kosten von Goldminen zum Erhalt einer Unze Gold vergleichbar zu machen, sind die „All In Sustaining Cash“-Kosten. Diese sagen aus, welchen Preis eine Unze Gold auf dem Markt erzielen muss, damit die jeweilige Goldmine keinen Verlust macht. Die AISC-Kosten umfassen zunächst Cash-Kosten – die reinen Förder- und Verarbeitungskosten. Dazu kommen die All-in-Cash-Kosten, die neben den Kosten für die Exploration auch jene für die

Gewinnung der Förderrechte, Fremdkapital, Verwaltung sowie Steuern und Lizenzgebühren bezeichnen.

Die dritte Kostenkomponente umfasst alle Aufwandsarten, die im Zusammenhang mit der Instandhaltung und Entwicklung einer Mine anfallen. Hohe AISC-Kosten bedeuten aber nicht zwingend, dass die Goldförderung eines Goldminenunternehmens grundsätzlich teuer ist. Ein hoher Wert kann auch dadurch entstehen, dass ein Unternehmen eine neue Mine in Betrieb genommen hat.

Mit den AISC-Kosten lässt sich auch der Goldpreishebel verdeutlichen: Hat ein Goldminenunternehmen AISC-Kosten von 1000 Dollar, macht es bei einem Goldpreis von 1500 Dollar einen Gewinn je Unze von 500 Dollar. Steigt der Goldpreis auf 2000 Dollar, steigt er prozentual um 33,3 Prozent. Der Gewinn des Unternehmens steigt hingegen um 100 Prozent. Der Wert der Aktie des Unternehmens wird daher in der Regel viel stärker steigen als der Goldpreis. Natürlich wirkt der Hebel auch in die andere Richtung, wenn der Goldpreis fällt. Bei einem Goldpreistrückgang auf 1000 Dollar, macht das Unternehmen keinen Gewinn mehr, sein Verlust ist 100 Prozent, auch wenn der Goldpreis nur um ein Drittel gefallen ist.

Goldminenaktien sind riskant

Die Gewinnchancen und -risiken und damit auch die Schwankungsbreite (die sogenannte Volatilität) des Aktienkurses von Goldmi-

Physisches Gold richtig lagern

Nicht jeder benötigt Hochsicherheitsanlagen wie Fort Knox für sein physisches Gold. Dennoch sollten Sie gewisse Sicherheitsstandards bei der Aufbewahrung Ihres Edelmetalls einhalten.



Wenn Sie Gold, andere Wertgegenstände und wichtige Originaldokumente sicher aufbewahren möchten, gibt es grundsätzlich drei Möglichkeiten: ein Bankschließfach, einen Tresor oder ein Schließfach bei einem bankenunabhängigen Anbieter oder einen Tresor zu Hause.

Wer Wertgegenstände und wichtige Unterlagen in einem Schließfach aufbewahrt, schützt sich vor Diebstahl, vor Wasserschäden oder einem Brand in der eigenen Wohnung. Auch im Vergleich zu einem Tresor innerhalb der eigenen vier Wände bietet das externe Schließfach mehr Vorteile.

Der Klassiker: das Bankschließfach

Laut Angaben des Bundeskriminalamtes kam es im Jahr 2022 zu rund 105 000 Diebstahlsdelikten in Wohnungen und es gab rund 66 000 Wohnungseinbrüche. Die Aufbewahrung wertvoller Dinge zu Hause ist deshalb riskant. In einem externen Schließfach können Sie Goldbarren und -münzen sowie Familienschmuck vor Diebstahl schützen, ebenso wie vor Brand- und Wasserschäden im eigenen Zuhause. Feuer und

Wasser können überdies auch wichtige Dokumente wie Zeugnisse und Stammbücher zerstören, was ebenfalls für ein Bankschließfach spricht.

Allerdings ist es schon seit einiger Zeit zunehmend problematisch für Anlegerinnen und Anleger, überhaupt ein Bankschließfach anmieten zu können. Auch wenn genaue Zahlen fehlen, gibt es offenbar immer weniger Schließfächer in Deutschland. Ein Hauptgrund dafür dürfte sein, dass Banken immer mehr Filialen schließen. So ist die Zahl der Bankfilialen laut Angaben des Bankenverbandes zwischen 2004 und 2020 um 33 Prozent zurückgegangen: von 35 760 auf 24 100, mit fortlaufender Tendenz. Das dürfte das Angebot an Bankschließfächern weiter verknappen. Hinzu kamen die vor allem in den Jahren 2020 bis 2022 erhobenen Negativzinsen, die Banken ihren Kunden in Rechnung stellten, wenn diese auf ihren Giro- und Tagesgeldkonten höhere Beträge liegen hatten. Dann konnte es für manchen Bankkunden sinnvoller sein, Bargeld in einem Schließfach zu deponieren. Entsprechend heiß begehrt waren Schließfächer. Mit der Rückkehr der Zinsen

könnte sich die Lage zumindest von dieser Seite her entspannen. Einige Banken ziehen sich auch aus wirtschaftlichen Gründen aus dem Schließfachgeschäft zurück oder haben – wie Direktbanken – gar kein Filialbanknetz.

Viele Banken vermieten Schließfächer nur an eigene Kunden. Doch selbst wenn Sie Kunde einer Filialbank mit Schließfächern sind, heißt das nicht unbedingt, dass Sie auch eines bekommen. Denn nicht bei jeder Bank sind noch Fächer frei. Wenn alle Schließfächer belegt sind, können Sie sich in der Regel auf eine Warteliste setzen lassen. Je nach Region gibt es aber möglicherweise auch ein Schließfach in einer anderen Filiale der jeweiligen Bank.

Haben Sie das Glück, ein Schließfach bei einer oder gar mehreren Banken mieten zu können, ist ein Termin vor Ort bei der betreffenden Bank erforderlich. Erkundigen Sie sich vorab, welche Unterlagen für die Eröffnung des Schließfaches benötigt werden und welche Preise die Bank dafür verlangt. Die Preise unterscheiden sich bei verschiedenen Banken mitunter deutlich. Für die Jahresmiete eines kleinen Schließfaches, in das eine Dokumentenmappe der Größe Din A4 passt, verlangen Banken nach einer Untersuchung der Stiftung Warentest vom November 2021 zwischen 31 und 120 Euro (test.de, „Schließfach“). Im Mietvertrag mit der Bank werden dann Schrankfachnummer, Mietdauer, der Preis und gegebenenfalls die Versicherungsmodalitäten festge-

halten. Der Zugang zum Bankschließfach ist von Bank zu Bank unterschiedlich. Meist müssen Sie oder eine von Ihnen bevollmächtigte Vertrauensperson sich als Mieter ausweisen und werden dann von einem Bankmitarbeiter in den Tresorraum begleitet. In manchen Bankhäusern sind auch voll- oder halbelektronische Anlagen installiert und man erhält mit einer Bankkarte Zugang und Zugriff auf den Inhalt seines Schließfaches. Der Inhalt desselben ist der Bank nicht bekannt, dieses Wissen ist Ihnen exklusiv vorbehalten. Die Bank hat überdies keine Möglichkeit, Ihr Fach allein zu öffnen oder einzusehen.

Alternative Schließfächanbieter drängen in den Markt

In die immer größer werdende Lücke des sinkenden Angebots an Bankschließfächern stoßen mittlerweile neue private Anbieter. Diese setzen vermehrt auf teure Technik, denn in dieser neuen Welt der Tresore gilt: Sicherheit ist Trumpf. Die Firmen buhlen auf vielfältige Weise um Kunden: mit Hochsicherheitstrakten, biometrischer Software oder sogar Schutzgräben, die im Falle eines Angriffs in Sekunden geflutet werden können. Die Anlagen der neuen Anbieter mit oft Tausenden Schließfächern sind vor allem in Großstädten wie Berlin, München oder Hamburg angesiedelt. Das Prozedere der Anmietung eines Schließfaches unterscheidet sich mitunter deutlich von dem bei Banken.

Gold verkaufen

Der Verkauf von Standard-Anlagemünzen und -barren ist bei den meisten Goldhändlern jederzeit möglich. Bei Altgold und Schmuck müssen Sie aufpassen, nicht unter Wert zu verkaufen.



Abhängig davon, in welcher Form Sie Gold besitzen und dieses verkaufen wollen, gibt es dafür unterschiedliche Wege. Zu unterscheiden sind Goldmünzen und -barren, Altgold sowie Wertpapiere auf Gold.

Preise prüfen und vergleichen

Bei Anlegerinnen und Anlegern bekannte und beliebte Goldmünzen und -barren für eine Geldanlage stellen in den meisten Fällen standardisierte Produkte dar. Das hat beim Verkauf den Vorteil, dass deren Preise vorab transparent ermittelbar und vergleichbar sind.

Zu den gängigen Anlagemünzen (auch unter der Bezeichnung Bullionmünzen geläufig) gehören beispielsweise der Wiener Philharmoniker, der Krügerrand, der Maple Leaf oder der American Eagle. Zu diesen zeigen die Goldhändler und Goldplattformen im Internet im Normalfall tagesaktuelle oder auch mehrfach täglich aktualisierte Preise an. Die Preise, zu denen die Goldhändler die Anlagemünzen von Ihnen kaufen würden, werden von diesen Ankaufpreisen genannt.

Wenn Sie in den Onlineshops der Goldhändler eine Anlagemünze auswählen, sehen Sie, dass die „Kaufen“-Preise (das sind die Preise, die Sie beim Kauf vom Goldhändler zahlen müssten) und die „Verkaufen“-Preise (die Preise, zu denen der Goldhändler von Ihnen kaufen würde), teilweise mehrere Prozentpunkte auseinanderliegen. Diesen Unterschied bezeichnet man als „Spread“ – die Marge des Händlers.

Transport: Versand oder Abholung

Sie können Ihr Gold vom Händler meist abholen lassen. Dazu sendet dieser Ihnen in der Regel Verpackungsmaterial zu und beauftragt ein Logistikunternehmen mit der Abholung des Edelmetalls bei Ihnen. Dabei wird die Abholung gegen Diebstahl und Verlust versichert.

Sie können Ihr Gold auch auf eigenes Risiko an den Händler senden. Das sollten Sie aber nur in Ausnahmefällen und bei kleineren Mengen tun.

Der Versand sollte durch das Logistikunternehmen versichert sein, wie es beispielsweise bei DHL bis zu einem Wert von 500 Euro möglich ist.

Auszahlung erst nach Prüfung des Goldes

Den Gegenwert des Goldes bekommen Sie nach Prüfung der Ware durch den Käufer überwiesen. Allein durch das Anklicken eines „Verkaufen“-Buttons im Onlineshop des Goldhändlers kommt noch kein Kaufvertrag zwischen Ihnen und dem Händler zustande.

Vielmehr geben Sie ein Verkaufsangebot dem Händler gegenüber ab, ihm die eingereichte Ware am Tag der Bewertung zu verkaufen. Die angegebenen Preise in den Onlineshops sind oft mit einem Sternchen als „freibleibend“ gekennzeichnet. Denn natürlich will der Händler den von ihm ausgewiesenen Ankaufspreis nur zahlen, wenn die Ware, die er von Ihnen erhält, in ordentlichem Zustand und echt ist.

Bei Anlagemünzen ist das in der Regel leicht zu prüfen. Hier wird nur unterschieden, ob die Münze noch handelsfähig ist, sie also vom Goldhändler weiterverkauft werden könnte. Anlagemünzen sind grundsätzlich handelbar, wenn sie keine unakzeptablen Randbeschädigungen, keine gravierenden optischen Beeinträchtigungen und Kratzer haben und wenn natürlich Maße, Gewicht und Feingehalt stimmen. Fingerabdrücke und kleine Kratzer oder Berührungsspuren werden vom Ankäufer in der Regel toleriert.

Natürlich können Sie das Gold auch in einer Filiale des Händlers abgeben, dann ist –

nach Prüfung der Anlagemünzen – auch eine Barauszahlung möglich.

→ Ein anonym Verkauf ist nicht möglich

Gewerbliche Unternehmer müssen nach Paragraph 143 Abgabenordnung ihren Wareneingang gesondert aufzeichnen. Aufzuzeichnen sind unter anderem alle Waren und Rohstoffe, die der Unternehmer im Rahmen seines Gewerbebetriebs zur Weiterveräußerung erstet. Dabei müssen die Aufzeichnungen neben dem Tag des Wareneingangs auch den Namen und die Anschrift des Lieferanten beinhalten. Ein anonymes „Tafelgeschäft“ ist privaten Anlegern beim Verkauf – anders als beim Kauf bis 1999,99 Euro – also nicht möglich. Den Kauf oder die Herkunft Ihres Goldes müssen Sie dem Edelmetallhändler nicht nachweisen. Sie können also auch geerbtes und geschenktes Gold verkaufen, wenn Sie nicht wissen oder nachweisen können, woher die Erblasserin oder der Schenker dies hatte. Nur bei einem Verdacht auf Geldwäsche muss der Händler dies der Zentralstelle für Finanztransaktionsuntersuchungen melden. Verkaufen Sie Gold an eine Bank, muss diese hingegen auch Kaufnachweise verlangen.



Gold und die Steuern

Auch bei Geschäften mit Goldanlagen können Steuern anfallen. Wer aber die wichtigsten Regeln kennt, kann oft dafür sorgen, dass der Fiskus leer ausgeht.



Der Staat erhebt Steuern, um Einnahmen zu generieren, öffentliche Dienstleistungen und Infrastruktur zu finanzieren oder um bestimmte wirtschaftliche oder soziale Ziele zu erreichen. Steuern spielen in fast allen Bereichen des Wirtschaftslebens eine wichtige Rolle, und bei der Geldanlage haben Sie mitunter eine beträchtliche Auswirkung auf Ihre Gesamtrendite.

Die Anlage in Gold bildet hier keine Ausnahme. Bei Goldbarren und Goldmünzen

fällt keine Einkommenssteuer auf realisierte Veräußerungsgewinn an, wenn Sie diese lange genug halten. Das kann je nach Konstruktion auch bei Gold-ETC gelten. Gold-Fonds werden grundsätzlich wie andere Investmentfonds auch besteuert.

Wer Gold erbt oder geschenkt bekommt, muss möglicherweise darauf Erbschafts- oder Schenkungssteuer entrichten. In diesem Kapitel erfahren Sie alle Details zum Steuern zahlen und Steuern sparen bei der Goldanlage.